



## Firmenportrait

**J. Schmalz GmbH**  
**Glatten**

### Produktspektrum:

Vakuump-Komponenten, -Greifsysteme,  
-Aufspannsysteme und manuelle  
Handhabungssysteme

**Anzahl Mitarbeiter:** ca. 500 weltweit

**Branche:** Maschinenbau

**Ansprechpartner:** Patrick Ulmer

**Internet:** [www.schmalz.com](http://www.schmalz.com)

ProWis ist ein Projekt zur Verbreitung von Wissensmanagement im Mittelstand und wird vom BMWi im Rahmen der Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Fit für den  
Wissenswettbewerb

## FALLBEISPIEL J. SCHMALZ GMBH

### Ausgangssituation

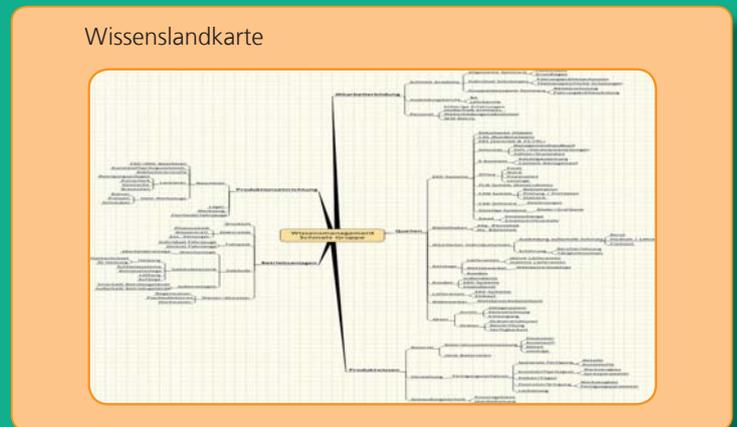
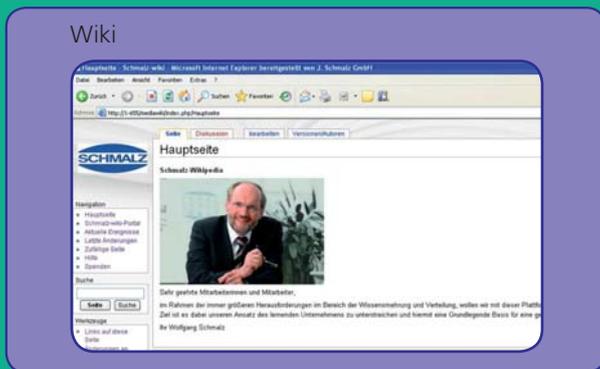
Die J. Schmalz GmbH ist ein mittelständisches familiengeführtes Unternehmen, welches sich im Bereich der Vakuum-Technik einen Namen gemacht hat. Mit seinen rund 500 Mitarbeitern weltweit ist das Unternehmen in 52 Ländern mit 18 eigenen Gesellschaften tätig. Das Unternehmen beschäftigte sich schon früh mit dem Thema Wissensmanagement. So wird beispielsweise der kontinuierliche Aufbau von Wissen und Kompetenzen der Mitarbeiter seit vielen Jahren durch die bewährte Schmalz-Academy gepflegt. Die angebotene Vielfalt der mittlerweile durchschnittlich über 100 verschiedenen Seminare pro Jahr ermöglicht sowohl eine umfangreiche berufliche Weiterentwicklung als auch die Teilnahme an zahlreichen Freizeitaktivitäten. Über die hierdurch erfolgende Partizipation an gemeinsamen Aktivitäten wird darüber hinaus das „Wir-Gefühl“ gestärkt und das Teamverhalten innerhalb des Unternehmens nachhaltig gefördert.

### Wissensmanagement konkret

Aufgrund des starken Wachstums ist das Unternehmen vor die Herausforderung gestellt, die stetig wachsenden Wissensbestände zu beherrschen und einem möglichst großen Mitarbeiterkreis verfügbar zu machen. Insgesamt zeichnete sich mit der Analyse des Umgangs mit Wissen innerhalb des Unternehmens ein durchaus positives Bild ab, das zum einen bereits bekannte Verbesserungspotenziale bestätigte und zum anderen weitere Aspekte aufdeckte:

- redundante Datenhaltung aufgrund einer Vielzahl an genutzten IT-Systemen
- geringe Kenntnis über Relevanz des Wissens aus anderen Abteilungen.

Nach der Analyse und Beratung mit den unterstützenden Projektleitern der Fraunhofer-Institute setzte sich das Unternehmen die Bündelung und Bereitstellung des unternehmensspezifischen Wissens durch die Integration eines Wikis zum Hauptziel seiner Bemühungen im Rahmen des Projektes ProWis.



### Das ProWis-Angebot

ProWis stellt einen Pool an Lösungen zur Verfügung, um den aktuellen Wissensstand in Ihrem Unternehmen aufzudecken, Handlungsfelder aufzuzeigen und die daraus resultierenden Ziele umzusetzen.

Die ProWis-Tools:

- Wissensmanagement-Audit und Wissensmanagement-Fitness-Check
- Methode zur geschäftsprozessorientierten Analyse und Einführung von Wissensmanagement (GPO-WM)
- WM-Lösungsbox im ProWis-Shop
- WM-Fallbeispiele



Dipl.-Kfm. Ronald Orth  
 Competence Center  
 Wissensmanagement  
 Telefon.: +49 (0) 30 / 3 90 06-171  
 Fax +49 (0) 30 / 3 93 25 03  
 ronald.orth@ipk.fraunhofer.de  
 www.wissensmanagement.fhg.de



Dipl.-Wirtsch.-Inf. Stefan Voigt  
 International Competence Center  
 Logistics (ICCL)  
 Tel. +49 (0) 391 / 40 90-713  
 Fax +49 (0) 391 / 40 90 93-713  
 stefan.voigt@iff.fraunhofer.de  
 www.iff.fraunhofer.de

### Wie wurden die Lösungen umgesetzt?

Die technische Grundlage bildete das frei verfügbare „Media-Wiki“, welches auch für die Wikipedia zur Anwendung kommt. Der Anfang wurde dann mit einer „Grundbefüllung“ des Wikis gemacht, bei der nur die Inhalte, sogenannte Artikel, eingespeist wurden, die eine gewisse Halbwertszeit versprechen. Die grundsätzlich erweiterbare Grobstruktur enthielt zunächst die folgenden Punkte: Allgemeines, Normen, Materialien und Anlagen. Beim Hinzufügen weiterer Artikel durch ausgewählte Testnutzer konnte auf bereits vorhandene Dateien und Informationen zugegriffen werden. Außerdem diente das Wiki dazu, Verknüpfungen von Informationen innerhalb verschiedener Systeme herzustellen. Dies war insbesondere bei sich ständig verändernden Daten von Vorteil. Beispielsweise werden aktuelle Kennzahlen nicht innerhalb des Wikis abgebildet, sondern nur eine Definition dieser Kennzahlen und die entsprechende Verlinkung zum bereits vorhandenen IT-System. Die Einführung des Wikis wurde zudem intensiv vom Geschäftsführer begleitet. Herr Schmalz ist selbst aktiver Nutzer des Wikis, schreibt Artikel und geht so als gutes Vorbild voran. Ein weiterer wichtiger Aspekt, der zukünftig in Mittelpunkt der Bemühungen stehen wird, ist der Ausbau der Key User. Mit der zunehmend ansteigenden Zahl an Usern des Wikis steigt zugleich auch der damit einhergehende Bedarf an der Pflege der geschriebenen Beiträge, wobei diese aus der Perspektive von Richtigkeit und Sinnhaftigkeit geprüft werden sollen.

### Ergebnisse und Nutzen

Ein wesentlicher Grund für die Effektivität und Effizienz des Wikis ist es, dass es sich dabei aus User-Sicht um keine hochkomplizierte Technologie handelt, die einen umfangreichen Schulungsbedarf zu Beginn der Nutzung des Systems erforderlich machen würde. Über das Wiki ist es aus Sicht des Unternehmens möglich, Wissensbestände systematisch aufzubereiten und einer großen Anzahl von Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Es gibt allerdings auch Beschränkungen, welche das Wiki als „Allheilmittel“ zur Verbesserung der Wissenskommunikation in gewisser Weise relativiert. Hierzu zählt insbesondere der Umstand, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Wissen zu einer unternehmerischen Ressource gehört, die sich nur durch Teilung und Nutzung vermehrt. Einen weiteren wichtigen Punkt bei der Verbreitung des Wikis im gesamten Unternehmen stellte ferner die begleitende Kommunikation dar.

*Das vorgestellte Beispiel ist neben 14 weiteren Fallstudien im Buch „Wissensmanagement im Mittelstand“ ausführlich dargestellt.*



**K. Mertins, H. Seidel (Hrsg):**  
**Wissensmanagement im Mittelstand. Grundlagen – Lösungen – Praxisbeispiele.**  
 Springer, 2009.